

Bericht zur Feldlerchen-Kartierung zur BE-Fläche für den
Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2197 „Pasinger Heuweg“ in der
Landeshauptstadt München

16.07.2026

Auftraggeber:



Auftragnehmer:



Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung	3
2	Lage und Beschreibung des Plangebietes	3
3	Feldlerchen-Kartierung	4
3.1	Vorgehensweise	4
3.2	Ergebnisse	5
3.3	Bewertung und Fazit	5
4	Zusammenfassung	6
5	Anhang	7
5.1	Daten zu den Begehungen	7
5.2	Fotodokumentation	8

Abbildungen

Abbildung 1: Lage des Plangebietes (pink) und der geplanten BE-Fläche (blau).	4
Abbildung 2: Blick nach Westen auf die Flächen nördlich der BE-Fläche (Klee links, Magerwiese rechts). (14.05.2025, [REDACTED])	8
Abbildung 3: Bereich östlich des Pasinger Heuwegs. Erfolgreiche Ansiedlung von Feldlerchen unwahrscheinlich. (14.05.2025, [REDACTED])	8
Abbildung 4: Flächen westlich der geplanten BE-Fläche mit relativ kleinflächigem Kulturwechsel. (Blickrichtung Westen) (14.05.2025, [REDACTED]).	9
Abbildung 5: Blick nach Osten auf die BE-Fläche. (14.05.2025, [REDACTED])	9

Pläne

Plan 4: Feldlerchen-Kartierung zur BE-Fläche 2026 (Format A3, Maßstab 1 : 2 500)

1 Anlass und Aufgabenstellung

Gegenstand des vorliegenden Kartierberichts ist die Aufstellung des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2197 „Pasinger Heuweg“ in der Landeshauptstadt München in Allach/Untermenzing. Die Ergebnisse zur faunistischen und floristischen Kartierung für den Bebauungsplan sind gesondert dargelegt. Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse einer Feldlerchen-Kartierung (*Alauda arvensis*) zusammen, die im Hinblick auf die Lage der benötigten Baustelleneinrichtungsfläche zwischen März und Juni 2026 durchgeführt wurde.

2 Lage und Beschreibung des Plangebietes

Das Plangebiet liegt im 23. Stadtbezirk Allach-Untermenzing. Es umfasst ein rund 3,2 ha großes Gebiet nördlich der Mühlangerstraße, östlich des Pasinger Heuwegs und westlich des Parkfriedhofs Untermenzing. Es umfasst die Flurstücke Nr. 980/0, 981/0 und 983/0 der Gemarkung Untermenzing. Das gesamte Gebiet befindet sich im Eigentum der Landeshauptstadt München.

Die anvisierte Baustelleneinrichtungsfläche befindet sich ca. 100 m nördlich des Plangebietes und westlich an den Pasinger Heuweg angrenzend auf Flurnr. 1008. Sie ist ca. 1 ha groß und befindet sich in einem ca. 32 ha großen landwirtschaftlich genutzten Bereich (s. Abb. 1). Günstig im Hinblick auf die Habitat-Eignung für Feldlerchen erscheint der kleinflächige Wechsel verschiedener Kulturen, Brachen und Grünland.

Benötigt werden ca. 4 000 m² für Baufahrzeuge, Material-Lagerung und Stellplätze. Die Fläche soll über einen Zeitraum von vier Jahren bestehen und müsste dafür gekiest und eingefriedet werden.

Nach aktuellem Stand benötigt die Feuerwehr keine separaten Flächen, sondern lediglich 1 000 m² für 50 Interimsstellplätze. Gegebenenfalls ist insgesamt eine Reduktion auf 1 000 m² möglich, wenn die BE-Fläche vorgezogen für die Feuerwehr freigegeben werden kann.

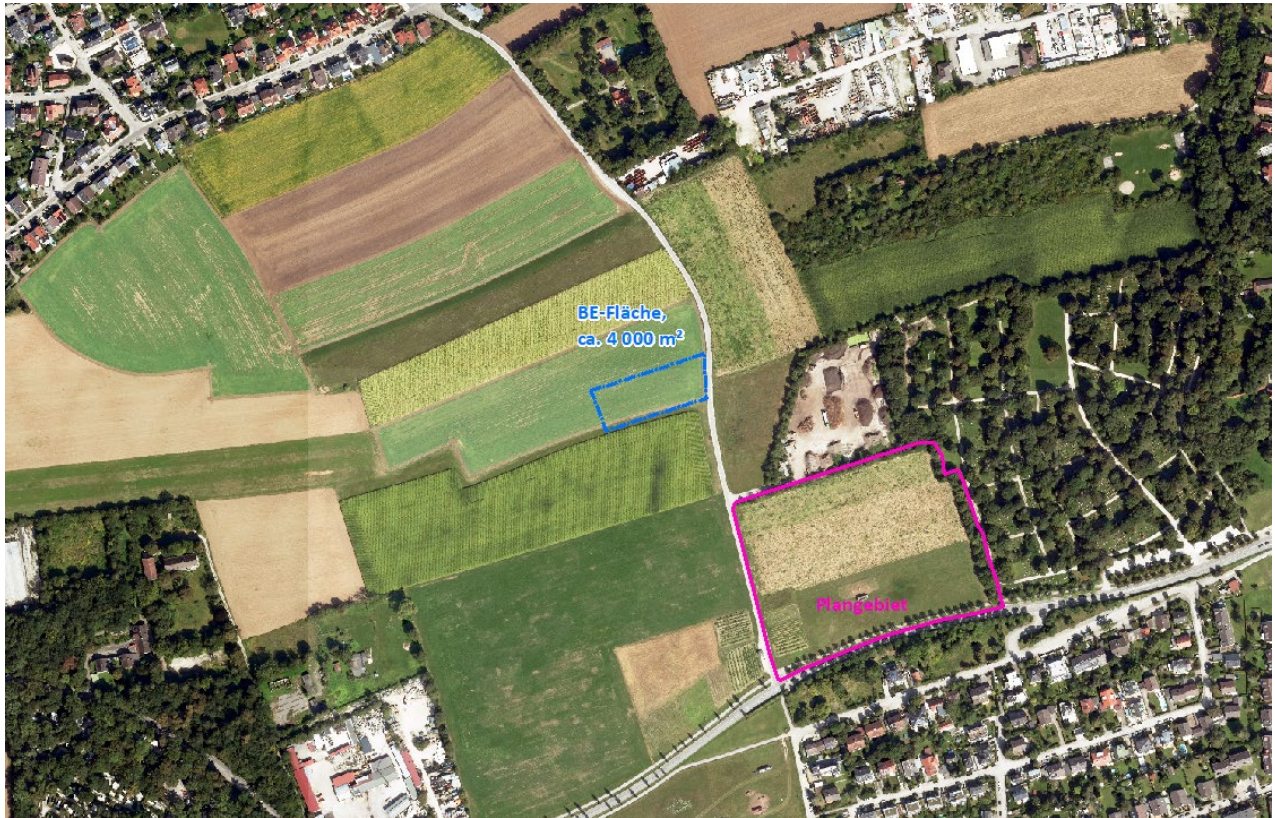


Abbildung 1: Lage des Plangebietes (pink) und der geplanten BE-Fläche (blau). (Quelle Luftbild: Bayerische Vermessungsverwaltung - www.geodaten.bayern.de; Lizenz: CC BY 4.0 - <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>)

3 Feldlerchen-Kartierung

3.1 Vorgehensweise

Im Plangebiet wurden zwischen März und Juni 2026 an vier Terminen (siehe Anhang in Kap. 5.1) Kartierungen durchgeführt. Vögel werden durch artspezifischen Gesang, Ruflaute und Sichtbeobachtung mittels eines Fernglases kartiert. Bei Feldlerchen wird insbesondere auf den typischen Singflug geachtet.

Entsprechend den Angaben nach Bezzel (1993)¹ wird im vorliegenden Gutachten eine durchschnittliche Reviergröße von ca. 0,79 ha angesetzt. Die Reviergröße der Feldlerche kann in Abhängigkeit von der Habitat-Qualität stark schwanken, wobei mögliche Revierschiebungen im Laufe der Brutsaison nicht ausgeschlossen werden können. Als Brutverdacht gilt nach Südbeck et al. (2005)² der zweimalige Nachweis eines singenden Männchens.

¹ BEZZEL, E. (1993): KOMPENDIUM DER VÖGEL MITTELEuropas: PASSERES - SINGVÖGEL. - WIESBADEN: AULA-VERLAG, 766 S.

² SÜDBECK, P., et al (Hrsg., 2005/2012): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

3.2 Ergebnisse

2026 gab es im Bereich der geplanten BE-Fläche Brutverdacht für vier bis fünf Brutreviere der Feldlerche, die sich alle westlich im Bereich/auf Höhe der geplanten Baustelleneinrichtungsfläche befanden (s. Plan 4). In vier Bereichen konnte jeweils an mindestens zwei Terminen ein singendes Männchen gesichtet oder gehört werden. Im südlichen Verdachts-Bereich gab es relativ viel Aktivität am 10.05. Dort ist jedoch ungewiss, ob es sich mehrfach um ein und dasselbe Tier gehandelt hat. Es gab dort an keinem anderen Termin Brutverdacht.

An zwei Terminen gab es Gesangsaktivität östlich des Pasinger Heuwegs.

3.3 Bewertung und Fazit

Die festgestellte hohe Aktivität an Feldlerchen im Bereich der geplanten BE-Fläche passt zu den Verdachtsmomenten 2025. Dort waren als Beibeobachtung in diesem Bereich ebenfalls Feldlerchen gesichtet oder gehört worden. Dass sich die Aktivität ausschließlich dort konzentriert, lässt sich zum Teil wie folgt erklären:

Südlich des südlichen Brutpaares befindet sich eine relativ große Grünlandfläche, die sich als Bruthabitat nicht für Feldlerchen eignet, da der Bestand zu dicht ist. Im Westen Richtung Goteboldstraße kommen möglicherweise die Siedlungsränder mit ihren Grünstrukturen im Norden und Süden so eng zusammen (auf 150 m im Westen), dass sich ein abschreckender Kulisseneffekt ergibt. Auch nach Norden scheinen die Tiere einen Abstand von 200 m zum Siedlungsrand einzuhalten, der entweder auf die Kulissenwirkung zurückzuführen ist oder auch durch die dort kultivierten Feldfrüchte (z. T. Wintergetreide) erklärbar wäre.

Die sporadische Gesangsaktivität östlich des Pasinger Heuwegs halten wir nicht für relevant. Mitunter gibt es Ansiedlungsversuche von Feldlerchen auf sehr ungünstigen Flächen (hier Abstand zwischen Straße und Gehölzrand 95 m), die jedoch nicht erfolgreich verlaufen. Zudem gelang dort jeweils keine Sichtung, so dass es sich auch um eine Fehl-Verortung gehandelt haben könnte.

Insbesondere am letzten Termin Mitte Mai, war im Gebiet eine sehr hohe Aktivität zu verzeichnen. Zusätzlich zu den eingezeichneten Fundpunkten singender Männchen, waren relativ viele Vögel sichtbar, die jedoch nicht sangen. Es könnte sich dabei bereits um Jungtiere gehandelt haben.

Aufgrund der hohen Bedeutung dieses Landschaftsausschnitts für Feldlerchen, empfehlen wir die Verlagerung der BE-Fläche. Auch nach Rücksprache mit der unteren Naturschutzbehörde kann der anvisierte Standort nicht weiterverfolgt werden. Selbst bei einer Verlagerung parallel zur Straße könnte der erforderliche Abstand zu den Feldlerchen-Revieren von 100 m nicht eingehalten werden. Ob dieser Abstand zu einer BE-Fläche als ausreichend erachtet werden kann, ist zudem nicht sicher: Bodenbrüter reagieren oft weniger empfindlich auf Fahrzeuge als auf Fußgänger oder Radfahrer und deren Bewegungen. Durch LKW kann eine störende Barriere-Wirkung verursacht werden. Durch ihre Höhenflüge (100 m) kann sie auch bei blickdichten BE-Flächen gestört werden.

In der "Arbeitshilfe Vögel im Straßenverkehr" vom Bundesministerium f. Verkehr, Bau u. Stadtentwicklung werden für die Feldlerche Effektdistanzen von 100 – 500 m in Abhängigkeit von der Verkehrsmenge genannt: "Die Feldlerche ist dafür bekannt, dass sie ihre Umwelt in erster Linie optisch wahrnimmt und zu verschiedenen Landschaftselementen einen für Singvögel unüblich großen Abstand hält (Daunicht 1998). Eine besonders hohe Empfindlichkeit gegen optische Störungen, die auf den ausgedehnten Singflügen intensiv wahrgenommen werden, ist daher nicht auszuschließen."

Es sollte daher ein alternativer Standort gefunden werden, z. B. an der Ecke Mühlangerstr./ Ecke Pasinger Heuweg (z.B. Flurnr. 1000) oder östlich des Pasinger Heuwegs.

4 Zusammenfassung

Für die Umsetzung des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2197 „Pasinger Heuweg“ in der Landeshauptstadt München in Allach/Untermenzing ist eine ca. 4 000 m² große Baustelleneinrichtungsfläche erforderlich. Dafür ist ein Standort ca. 100 m nordwestlich des Plangebietes angedacht. Da es dort 2025 Brutverdacht für Feldlerchen (*Alauda arvensis*) gab, wurden zwischen März und Juni 2026 entsprechende Bestandserfassungen durchgeführt.

2026 gab es im Bereich der geplanten BE-Fläche Brutverdacht für vier bis fünf Brutreviere der Feldlerche, die sich alle westlich im Bereich/auf Höhe der geplanten Baustelleneinrichtungsfläche befanden.

Aufgrund der hohen Bedeutung dieses Landschaftsausschnitts für Feldlerchen, empfehlen wir die Verlagerung der BE-Fläche. Auch nach Rücksprache mit der unteren Naturschutzbehörde kann der anvisierte Standort nicht weiterverfolgt werden. Es sollte daher ein alternativer Standort gefunden werden, z. B. an der Ecke Mühlangerstr./ Ecke Pasinger Heuweg (z.B. Flurnr. 1000) oder östlich des Pasinger Heuwegs.

5 Anhang

5.1 Daten zu den Begehungen

1. Begehung

Datum: 13.03.2026
Uhrzeit: 06:30 – 07:15 Uhr
Wetter: trocken, windstill, wolkenlos
Temperatur: 1°C

2. Begehung

Datum: 15.04.2026
Uhrzeit: 07:45 – 09:00 Uhr
Wetter: trocken, windstill, bewölkt
Temperatur: 7 – 8°C

3. Begehung

Datum: 10.05.2026
Uhrzeit: 05:45 – 06:45 Uhr
Wetter: trocken, leichte Brise, wolkenlos
Temperatur: 6,5 – 8°C

4. Begehung

Datum: 14.05.2026
Uhrzeit: 05:45 – 06:45 Uhr
Wetter: trocken, windig, bewölkt
Temperatur: 9°C

5.2 Fotodokumentation



Abbildung 2: Blick nach Westen auf die Flächen nördlich der BE-Fläche (Klee links, Magerwiese rechts). (14.05.2025, [REDACTED])

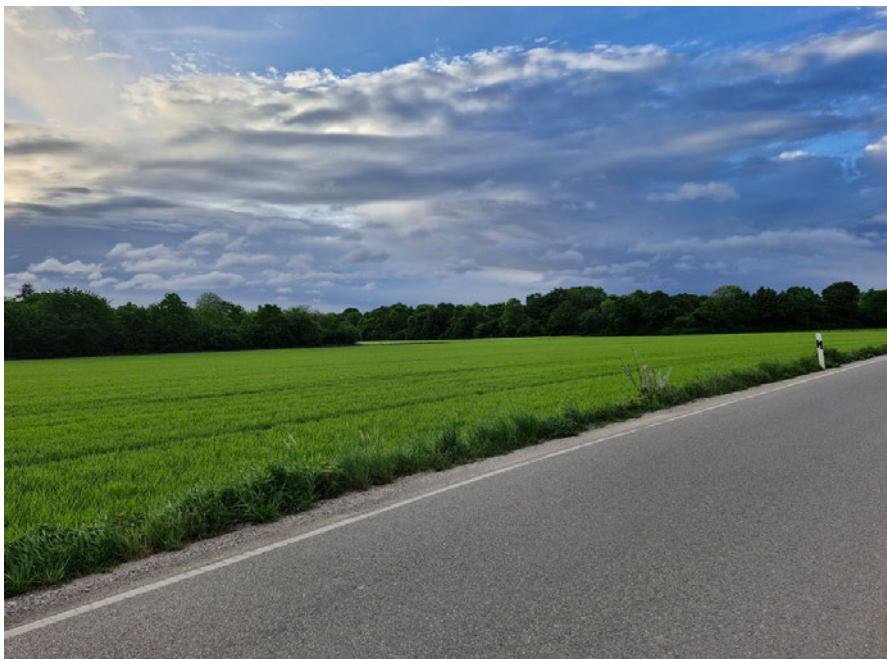


Abbildung 3: Bereich östlich des Pasinger Heuwegs. Erfolgreiche Ansiedlung von Feldlerchen unwahrscheinlich. (14.05.2025, [REDACTED])



Abbildung 4: Flächen westlich der geplanten BE-Fläche mit relativ kleinflächigem Kulturwechsel. (Blickrichtung Westen) (14.05.2025, [REDACTED]).



Abbildung 5: Blick nach Osten auf die BE-Fläche. (14.05.2025, [REDACTED])